

# DAS BUNTE EINHORN

Eine Zeitung von psychisch erkrankten Menschen  
...nicht nur für psychisch erkrankte Menschen.

Ausgabe Frühling 2025



## aus dem Inhalt:

- „Willkommen in der Gedankenwelt einer Person mit dissoziativer Identitätsstörung“
- Interview:  
„Im betreuten Wohnen“
- Unterhaltsames und Informatives

## eine Initiative

der Tagesstätte „Treff“  
Hofstatt 7, Schwäbisch Gmünd

**Gemeindepsychiatrie**  
im Ostalbkreis e.V.



# Gemeinsam aktiv und unterwegs

Besucher der Tagesstätte berichten von gemeinsamen Unternehmungen

---

## **Die Tagesstätte führt immer mal gemeinsame Aktivitäten durch - macht Ausflüge oder besucht Veranstaltungen**

Besucherin Frau Langer und Tagesstätten-Mitarbeiterin Tina Diener haben hierzu Fotos gemacht und berichten:

### **Ausflug zum Itzelberger See**

Gegen 10 Uhr Vormittag, an einem schönen Junitag, sind wir mit zwei Autos gestartet und waren knapp eine Stunde später an unserem Ziel angekommen. Der Itzelberger See befindet sich in der Nähe von Königsbronn, erreichbar, wenn man von Aalen komend Richtung Heidenheim weiterfährt. Für einige Besucher der Tagesstätte war es eine Möglichkeit seit langem, mal wieder von zuhause wegzu kommen und gemeinsam mit anderen etwas zu erleben. In einer halben Stunde konnten wir den See bequem umrunden und steuerten den Kiosk an. Als Highlight trafen wir uns dort mit anderen Ausflüglern: den Besuchern der Tagesstätte aus Aalen und Ellwangen. Nur selten besteht die Gelegenheit, dass wir alle mal zusammenfin-

den. Für manche war es ein Wiedersehen seit langem und andere konnten sich dann erst neu kennenlernen. Je nach Lust und Laune konnte man sich nun entscheiden, ob man lieber mit zum Minigolfspielen geht, oder mit den Naturliebhabern zum nahegelegenen Brenz-Ursprung. Manche verweilten auch gemütlich nur am Kiosk. Gegen 14 Uhr verabschiedeten wir uns von den „anderen“ und fuhren wieder zurück nach Gmünd. Es war wirklich ein schöner und gelungener gemeinsamer Ausflug!

### **Besuch der Projekt-Abschlussfeier von Kommune Inklusiv**

Das Projekt Kommune Inklusiv hatten wir über einige daraus hervorgegangenen Initiativen kennenlernen können. Da gibt zum Beispiel die Künstlergruppe „Einzigartig“, oder die Selbsthilfegruppe „Aktiv trotz Depression“ und eben auch die Zeitung „Das bunte Einhorn“, die Sie gerade lesen.

Kommune Inklusiv ist eine Projekt-Initiative von Aktion Mensch und war 2018 für fünf Jahre in Leben gerufen





worden. Ziel von Kommune Inklusiv ist es, Inklusion und Teilhabe in möglichst vielen Sozialräumen zu verwirklichen und zu verbessern und Gemeinschaften stärken, in denen es normal ist, verschieden zu sein. Teilhabe für wirklich ALLE soll dadurch möglich werden.

2023 konnte das Projekt in Schwäbisch Gmünd nochmals um ein Jahr verlängert werden – doch dann am 30. Juni 2024 lief der Förderzeitraum endgültig aus.

Grund für eine Projekt-Abschlussfeier, bei der alle Beteiligten sich nochmals sehen und feiern können! Und so waren wir Besucher der Tagesstätte zu den Feierlichkeiten in den Stadtgarten eingeladen.

Vielen Initiatoren und Teilnehmern gebührte Dank und es gab entsprechend eingangs ein paar Reden und Honorie-

rungen – sogar der Oberbürgermeister Richard Arnold war gekommen. Wir wurden mit einem leckeren Essen und Getränken verwöhnt. Der gesamte Abend war stimmungsvoll und kurzweilig: eine Zauberin sorgte für Verblüffung und Unterhaltung, beim Glücksrad gab's was zu gewinnen und in der Fotobox konnten wir alles gleich in einem spontanen Bild festhalten. Musikalisch wurde der Abend durch das bestens bekannte „Trio Dilettante“ begleitet. Und nun nach dieser Feier werden wir Kommune Inklusiv nochmals besser in Erinnerung behalten.

Einige der am Projekt beteiligten Institutionen stellen nun einen Folgeantrag bei Aktion Mensch, um mit neuen Inhalten und Konzepten hoffentlich bald ein ebenso stimmiges neues Projekt beginnen zu können.

# "Willkommen in der Gedankenwelt einer Person mit dissoziativer Identitätsstörung"

Willkommen in der Gedankenwelt einer Person mit dissoziativer Identitätsstörung. Ich möchte dich, lieber Leser, einmal kurz in meinen Kopf mitnehmen, und du darfst mir kurz beim Denken zuschauen, weil so viele Menschen sagen, dass sie sich nicht vorstellen können wie es ist, „Viele“ zu sein... Nun denn, also bis gleich...

Hi, Du lieber Mensch der du das hier liest, kennst du diese amerikanischen Wohnungen aus den Sitcoms, in denen du zur Tür hereinkommst und gleich im Wohnzimmer stehst? In diesem Fall hier kommst du nun direkt ins gemütliche Wohnzimmer einer WG (Meine Gedankenwelt). Mach's dir also bequem, bediene dich an den Getränken die auf dem Tisch stehen und nimm dir ein paar Kekse, die haben wir hier selbst gebacken... Währenddessen klopfte ich mal eben an die anderen Türen meiner Wohngemeinschaft im Kopf, damit sie sich zu uns setzen. Dann quatscht es sich gemütlicher.

Hallo du da – willkommen hier in unserem Kopf. Jetzt da wir unter uns sind und wir es uns bequem gemacht haben, dürfen wir sein wie wir wirklich sind. Und wir sagen lieber ‚wir‘ und ‚uns‘ damit ich nie vergesse die anderen Facetten von mir zu berücksichtigen und so vorsichtiger mit mir umzugehen. Da draußen in der normalen Welt verstellen wir uns ständig. Schnüren uns in ein schmerzhaftes verstümmelndes Korsett um bloß nicht aufzufallen. Man sagt hier immer:

- ICH bedanke mich oftmals...
- ICH finde...
- ICH sage dann mal...  
immer **Singular** (das tut den Anderen in uns weh)

Wir sind permanent darauf bedacht alles „richtig“ zu machen. Nicht auffallen. Keine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Immer achtsam, alles im Blick habend. Immer alle Antennen voll auf Empfang geschaltet. Um im Bruchteil von Sekunden reagieren zu können. Immer unter Strom; 24/7.

*Wir früher so:*



Apropos...

**DAS** wiederum ist eines meiner ‚Superkräfte‘ \*zwinker\*

Dadurch, dass mein Nervensystem permanent auf Alarm geschaltet ist, auch dann, wenn wir nicht so wirken, haben wir bemerkenswert kurze Reaktionszeiten. Wenn mir oder Nebenstehenden etwas aus der Hand rutscht, umkippt, herunterfällt oder sonst etwas – fange ich die Dinge fast immer wieder auf, weil wir noch vor allen anderen bemerken was da passiert. Und auch in anderen Situationen hat uns das mehr als einmal das Leben gerettet. Auf der anderen Seite ist das wahnsinnig anstrengend

gend. Häufige Reizüberflutungen ergeben sich. Meine Antennen filtern kaum. Alles könnte potentiell gefährlich sein. Also dringen viel mehr Sinneseindrücke ins Bewusstsein. Einer der Gründe warum ich mich lieber im Dunkeln zuhause vergrabe anstatt hinaus zu gehen... – Rückzug und Isolation als Selbsterhaltungsmaßnahme.

**Blah, Blah, Blah wenn ich die schon reden höre! Immer nur am Jammern. (Ich kann nie rausgehen – muss immer zuhause bleiben...) Mimimi – mimimi ... Ich wollt nur mal klarstellen: Ich bin kein OPFER! Die ist doch selber schuld, wenn die sich zuhause im Dunkeln am PC verkriecht. Mimimi – ,es ist so hell draußen‘ – mimimi – ,so laut‘ – mimimi – ,so viele Leute‘ Blah, blah, blah... Gegen alles gibt es Schutz. Sonnenbrille, Ohrstöpsel, Hörbücher... Alles nur Ausreden, weil´s viel zu faul is'!**

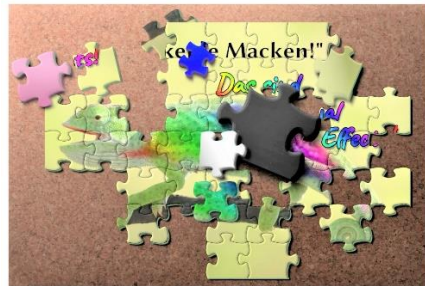
Ähm, \*räusper\* - wenn ich auch mal was dazu sagen darf...

**(HALTS MAUL!)**

Verpiss dich! Jetzt bin ich dran. Also das Ganze ist doch nur eine Schutzreaktion. Unser gesamtes System ist total überlastet und überreizt. Weil wir Jahrzehnte lang mit uns Schindluder getrieben haben und nicht auf unsere Grenzen geachtet haben. Wir hatten fünf große Komplettzusammenbrüche in unserem Leben. Bei uns gibt es nur totale Übererregung/Hochstress, oder Lockdown und nix geht mehr. Dazu kommt, dass unsere Akkus kaputtgegangen sind. Sie laden seeehr langsam und auch nur noch bis auf 12 oder 15%. Also müssen wir sehr vorsichtig mit unseren Ressourcen umgehen.

Daher ist es völlig okay sich zu verkriechen, wenn es Zeit dazu ist. Und wenn die Akkus wieder etwas geladen sind dann werden wir wieder aktiver sein. Das braucht viel Geduld die **du da oben** wohl nicht hast. Aber lass dir gesagt sein, dass **ICH** auch noch da bin. Denn wenn hier Stress aufkommt, egal welcher Art, passieren Kontrollverluste.

*Heute wir so:*



Stress lässt uns wechseln und was dann mit uns passiert können wir nicht kontrollieren. Das wiederum kann retraumatisierend sein. Und dann geht es uns Monate-/Jahrelang richtig, richtig schlecht. Was auch noch doof ist, wenn man ‚Viele‘ ist, dass ich es selten schaffe irgendwo länger am Stück präsent zu sein. Völlig egal ob Jobs, Hobbies, Ehrenamtliches, Uni oder andere Projekte – wir schaffen es nie wirklich längere Zeit aktiv zu sein, und das obwohl wir es uns jedes einzelne Mal mit ganzem Herzen wünschen. Das betrifft auch Zwischenmenschliches – Beziehungen, Freundschaften, egal was. Irgendwann geht es uns nicht gut und wir müssen pausieren, weil Akkus wieder leer sind. Danach ist es so, als ob es **das was wir pausiert haben** nie gegeben hätte.

## Erfahrungsbericht Frau M.:

---

Entweder weiß ich dann nix mehr davon, es interessiert mich nicht mehr, oder ich habe das Gefühl, ich müsste mich für irgendetwas (was ich nicht weiß) so sehr schämen, dass ich nicht mehr hingehöre. Das empfinde ich als echte ‚Behinderung‘ in meinem Leben. Weil wir dadurch wirklich **ALLE(s)** verloren haben.

Aber weißt du mein lieber Gast, was ich echt cool finde an meiner ‚Störung‘? (ich find ja das Wort ‚Überlebensstrategie‘ besser!)

\*ksch - ksch\*

Ich habe nie, nie, nie Langeweile. In unserem Kopf ist immer irgendetwas los. Wir interessieren uns für soooooo Vieles und haben viele verschiedene Fähigkeiten. Ein Bewohner von uns kann extrem lecker kochen. Ein anderer kann gut zeichnen. Noch ein anderer kennt sich echt gut mit Pflanzen und Tieren aus etc., etc. Nachteil ist nur, dass ich diese Fähigkeiten nicht dann zur Verfügung habe, wenn ich sie benötige. Ich muss immer warten bis mal wieder eine entsprechende ‚Phase‘ kommt. Also wenn ein Teil mit einem bestimmten Können die Steuerung bei uns übernimmt.

Ach so, ja – wenn ich etwas gestresst bin, dann habe ich viele dieser Meinungen/Gedanken und Stimmen **gleichzeitig(!)** im Kopf. Dann sage ich immer „bin grad blockiert“ oder „ich kann grad nicht denken“ oder fange an zu heulen. Das ist ebenfalls ziemlich belastend. Aber egal. Gibt Schlimmeres...

Generell gesagt sind alle Traumafolgestörungen Stressstörungen. Aufgrund frühkindlicher schwerster Qual hat sich unser Hirn anders entwickelt als bei Menschen, die unter ruhigeren Bedingungen aufgewachsen sind. Für uns gibt es keinen ‚positiven‘ Stress. Stress allgemein – völlig egal welche Ursache – ist ein Trigger. Und dann verlieren wir die Kontrolle über uns.

\*guckt auf die Uhr\*

Ups, – Zeit ist um – also dann danke ich dir lieber Leser vielmals fürs Zuhören, komm gut nach Hause und wir alle wünschen dir eine gute Zeit!

Ciao, Tüssi, Bye, **Bis denne**, Machs gut!

# Buchempfehlung Frau M. stellt vor:

---



## Über den Inhalt:

Donald Trump in den USA, Kim Jong Un in Nordkorea, Jair Bolsonaro in Brasilien, weltweit scheint der Irrsinn zuzunehmen. Kann man etwas dagegen tun und sind die überhaupt wirklich verrückt? Was vor zehn Jahren noch eher Promis aus der zweiten Reihe betraf, hat es jetzt in die Chefsessel dieser Welt geschafft. Da war eine komplette Aktualisierung unvermeidlich. Der Irrsinn hat die Macht übernommen. Was sagt ein Psychiater dazu?

Aber auch Psychiatrie und Psychotherapie haben weitere Fortschritte gemacht. So bringt »Neue Irre!« den aktuellen Stand der Wissenschaft: Alle Psycho-Diagnosen, alle Psycho-Therapien und das in bewährt kurzweiliger und allgemeinverständlicher Form. Was ist Depression wirklich, was sind Angststörungen, was ist Schizophrenie, was tut man gegen Sucht, vor allem gegen die neuen Süchte und schließlich: Was ist Burnout out? Der renommierte Psychiater und Bestseller-Autor Manfred Lütz bringt Licht ins Dunkel des allgemeinen Wahnsinns.

## Warum ich das Buch weiterempfehle:

Ich habe die erste Ausgabe vor Jahren gelesen und kann es nur jedem empfehlen. Wirklich JEDEM. Betroffene werden warmherzig, verständnisvoll, und auch liebenswert beschrieben – und das ganze Buch enthält eine gute Prise Humor. Als Betroffener wird man feststellen, dass man gar nicht so ‚verrückt‘ ist wie man bisher vermittelt bekommen hat. Für mich war es eine echte Bereicherung aus diesem Blick gesehen. ‚Normalos‘ werden etwaige Berührungsängste genommen, weil Verständnis entstehen kann. Möglicherweise lernt man etwas über sich selbst.

Auf jeden Fall ist dieses Buch für Leute, die beruflich Umgang mit besagter Klientel haben, ein absolutes „Must-Have“!!!

## Über den Autor:

Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz ist Psychiater, Psychotherapeut, Kabarettist und Theologe. Geboren 1954 in Bonn studierte er Medizin, Philosophie und katholische Theologie in Bonn und Rom. Von 1997 bis 2019 war er Chefarzt des Alexianer-Krankenhauses in Köln. 2003 gründete er das Alexianer-Therapie-Forum mit renommierten internationalen Referenten, das er weiterhin organisiert. Bekannt wurde Lütz als Autor zahlreicher Bestseller, darunter »Wie Sie unvermeidlich glücklich werden. Eine Psychologie des Gelingens«. Soeben erscheint sein Buch »Was hilft Psychotherapie, Herr Kernberg. Erfahrungen eines berühmten Psychotherapeuten«. Lütz ist gerngesehener Gast von Talkshows und nimmt in Kolumnen und Artikeln immer wieder zu aktuellen Themen Stellung. Außerdem ist er ein gefragter Vortragsredner und tritt mitunter auch im Kabarett auf.

Frau E. stellt vor und interviewt:

## Im Betreuten Wohnen bei Habila in Schwäbisch Gmünd

---

**Frau E. wohnt im stationär betreuten Wohnen bei Habila in Schwäbisch Gmünd. Ihre Idee war es, hierzu einen Einblick zu geben.**

Aufgrund ihrer psychischen Erkrankung ist sie auf Unterstützung im Lebensbereich „Wohnen“ angewiesen.

### Allgemeines

Es leben jeweils zwei bis fünf Personen in einer Wohneinheit zusammen. Jede hat ihr eigenes Zimmer. Über Habila finden gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten statt. Für weitere Sozialkontakte kann man die Tagesstätte in der Hofstatt besuchen, um sich zu unterhalten oder für gemeinsame Brettspiele. Zusammen mit den Wohnbetreuern finden Gespräche statt oder eine Begleitung zu Arztterminen und Behördengängen.



Kleiner Einblick ins Zimmer von Fr. E.

### Interview mit einer Mitbewohnerin

**Unter welchen Umständen bist Du denn ins Betreute Wohnen von Habila gekommen?**

Das Wohnen im Heim, im Rabenhof in Ellwangen, hat mir nicht mehr gefallen!

**Welche Krankheiten liegen bei dir vor?**

Es sind... psychische Erkrankungen.

**Wie bist Du denn mit Habila zufrieden?**

Ich bin zufrieden!

**Und wie lange bist Du insgesamt schon im Betreuten Wohnen?**

Nun schon bereits 15 Jahre...

**Was gefällt dir am Betreuten Wohnen am meisten?**

Es sind die Freiheiten, die man hat!

**Möchtest Du Deine Kontakte zu anderen, oder zum Betreuten Wohnen der Gemeindepsychiatrie, ausbauen?**

Tatsächlich eher nicht...

---

Interview  
mit einer Mitarbeiterin von Habila

**Welche Probleme bei Ihrer Arbeit fallen Ihnen ein?**

Manchmal funktioniert die Kommunikation nicht mit Kollegen, Ärzten und Ämtern.

**Was sind die positiven Seiten an der Tätigkeit beim Betreuten Wohnen?**

Es sind die positiven Entwicklungen bei den zu Betreuenden, über die ich mich freue – die Veränderungen, die sich von früher bis zur Gegenwart ergeben.

**Was ist am stressigsten bei Ihrer Arbeit?**

Der Zeitdruck und vor allem auch die erforderliche Dokumentation, die von der Zeit mit den Patienten dann wieder abgeht.

**Welche Verbesserungswünsche gibt es seitens der Betreuer für Ihre Arbeit?**

Mehr Mitarbeiter wären sicherlich positiv und wünschenswert.



Sitzecke der Wohngruppe im Garten

## Rezeptideen:

# Herr Schneider backt Käsekuchen vom Blech

„Einfach zuzubereiten – Süß und lecker auf der Zunge“

---

In der Rubrik „Rezeptideen“ möchten wir bewährte Leckereien und Gerichte vorstellen – die möglichst einfach umsetzbar sind. Herr Schneider wählte wieder einen süßen Klassiker aus, den er mit Tina Diener in der Tagesstätte zubereitete:

## Grundrezept

### Zutaten für den Mürbeteig:

- 300 g Mehl
- 1 Prise Salz
- 2 TL Backpulver
- 150 g Zucker
- 150 g kalte Butter
- 2 Eier (Gr. M)

### Zutaten für den Belag:

- 1 kg Quark
- 2 Becher Sahne
- 150 ml neutrales Öl
- 4 Eier
- 3 Esslöffel Zitronensaft
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker



---

## Schritt für Schritt Zubereitung

Für den Mürbeteig Mehl, Backpulver, Zucker und Salz in einer Rührschüssel mischen. Kalte Butter in Stückchen und Eier zufügen und alles zunächst mit dem Knethaken des Rührgerätes, dann mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten.



Den fertigen Mürbeteig in Folie gewickelt etwa 30 Minuten kaltstellen. Den Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen.

Für den Belag Quark, Sahne, Öl, Eier, Zitronensaft, Zucker und Puddingpulver zu einer glatten Creme verquirlen.



Den Mürbeteig auf einem gefetteten tiefen Backblech ausrollen. Die Quarkmasse gleichmäßig darauf verstreichen.



Den Käsekuchen vom Blech etwa 45 Minuten im Ofen backen. Anschließend etwas abkühlen lassen, bevor man sich ihn schmecken lässt.



## Tagesstätte in Reimen

Um Neune geht die Türe auf,  
alle warten sie schon drauf.  
Das Frühstück steht schon auf dem Tisch,  
es gibt vieles, nur kein Fisch.  
Dann geht es los mit dem Spielen,  
keiner möchte gern verlieren.  
Es wird gewürfelt und gelacht,  
einer verliert – wer hätte das gedacht.  
Dann geht's in der Küche los,  
es gibt Spätzle und auch Soß.  
Punkt Zwölf gibt's dann Mittagessen,  
hoffentlich wird keiner vergessen.  
Beim Essen wird es dann ganz still,  
weil jeder in Ruhe essen will.  
Viertel nach Eins wird dann zugemacht,  
alle haben dran gedacht.  
Morgen ist ein neuer Tag,  
mal schauen was er bringen mag.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

Lösungen:

1: Skulptur am Kroatensteig

2: Aloise-Skulptur am Marktplatz

3: Kandelaber-Leuchte am Rathaus

4: Brunnen im Stadtpark

# Wichtige Anlaufstellen

---

## → **Gemeindepsychiatrisches Zentrum**

Hofstatt 7, GD

## - **Gemeindepsychiatrie im Ostalbkreis e.V.**

0 71 71 / 38 680, [www.gemeindepsychiatrie-ostalbkreis.de](http://www.gemeindepsychiatrie-ostalbkreis.de)

- Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen „Treff“
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Ambulant betreutes Wohnen
- Integrationsfachdienst
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® Ostalb

## - **Habila GmbH**

0 71 71 / 90 85 22 - 42 und 0 79 61 / 873 - 206, [www.habila.de](http://www.habila.de)

- Ambulant betreute Wohnangebote
- Stationär betreute Wohnangebote

## → **ZfP Klinikum Schloss Winnenden im Haus der Gesundheit**

Weißensteiner Str. 33, GD, 0 71 71 / 79 664 - 0, [www.zfp-winnenden.de](http://www.zfp-winnenden.de)

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Stationäre Behandlungsangebote
- Tagesklinik
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)
- Stationsäquivalente Behandlungen (StäB)

## → **Fachärzte für Psychiatrie**

- Dr. Gräbner: Marktplatz 16, GD, 0 71 71 / 65 088
- Dres. Hawes, Schillinger, Gottesbüren: Marktpl. 25, GD, 0 71 71 / 68 039
- Dr. Hetzel: Alleestraße 6, GD, 0 71 71 / 87 42 373

## → **PRODI-Werkstatt (WfbM)**

Bucher Weg 25, GD-Bargau, 0 71 73 / 71 450 - 21

[www.haus-lindenhof.de](http://www.haus-lindenhof.de)

Arbeitsangebote für Menschen mit psychischer Behinderung

Stiftung Haus Lindenhof

## → **Selbsthilfegruppen**

- Aktiv trotz Depression: im Café „Bunter Hund“, 0160 / 52 29 908
- Angehörige von psych. erkrankten Menschen (VSG): 0157 / 30 47 99 34
- Psychosomatische Ängste und Panikattacken (PÄPA): 0170 / 11 66 499
- Emotion Anonymous (EA): 0 71 71 / 90 83 568

## → **Verein für seelische Gesundheit (VSG) / Temo-Markt**

Hofstatt 3, GD, 0 71 71 / 66 612 [www.temo-markt.de](http://www.temo-markt.de)

Second-Hand-Laden / Beschäftigungsinitiative

# Impressum – Kontakt

---



Redaktions-Team „Buntes Einhorn“

**Tagesstätte „Treff“ im Gemeindepshychiatrischen Zentrum**

Hofstatt 7 – 73525 Schwäbisch Gmünd  
www.gemeindepshychiatrie-ostalb.de



Das Redaktions-Team

## **Kontakt**

Haben Sie selbst psychische Probleme und möchten sich über Angebote und Hilfenmöglichkeiten informieren? Haben Sie Anregungen und Ideen für die kommenden Ausgaben des „Bunten Einhorns“? Haben Sie Interesse, am Zeitungsprojekt „Das Bunte Einhorn“ selbst aktiv mitzuwirken? Sie können gerne mit uns in Kontakt treten!

### **Tagesstätte im Gemeindepshychiatrischen Zentrum**

tina.diener@gemeindepshychiatrie-ostalb.de (Tel.: 07171/908522-32)

anke.leicht@gemeindepshychiatrie-ostalb.de (Tel.: 07171/908522-32)

gerhard.jaeger@gemeindepshychiatrie-ostalb.de (Tel.: 07171/908522-27)

Bildgestaltung „Das Bunte Einhorn“ auf der Vorderseite der Zeitung: Frau R.



Gemeindepsychiatrie – Hofstatt 7 – 73525 Schwäbisch Gmünd